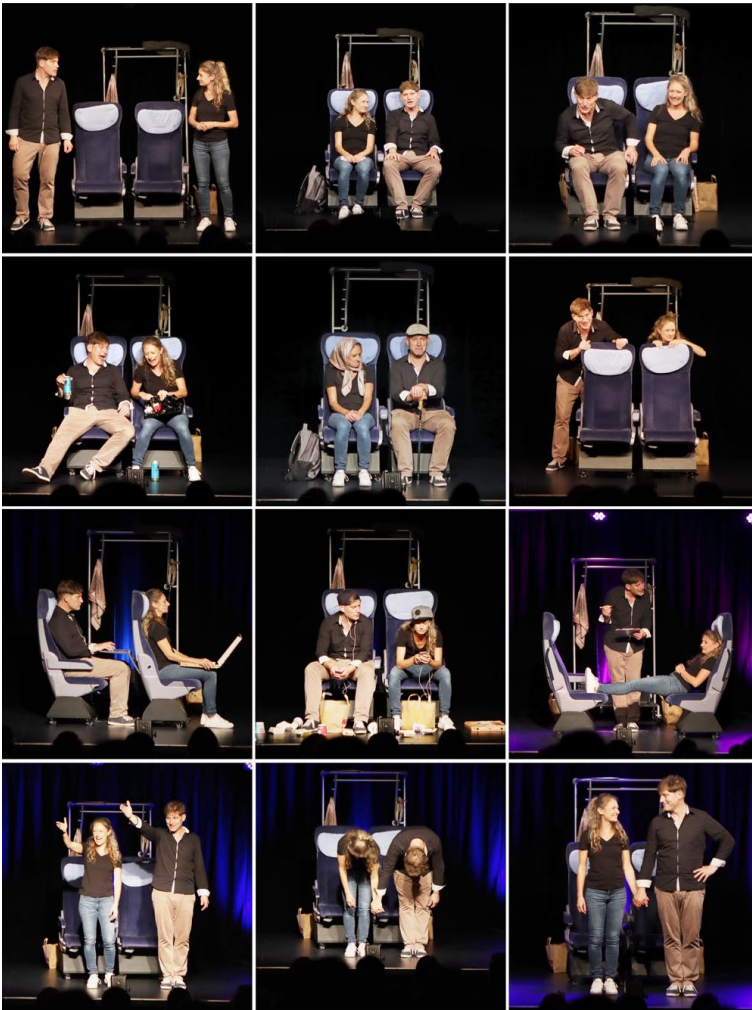


**Letzte Woche konnten David Bröckelmann und Salomé Jantz im Fauteuil-Theater in Basel endlich ihr neues Programm zeigen. Es war grandios, komisch im doppelten Sinn und am Schluss gab's «standing ovations».**

## «Eine Zugfahrt voller Zwischenfälle»

Fast auf den Tag genau ein halbes Jahr ist es her seit der coronabedingten kurzfristigen Absage der Premiere, vier Stunden vor dem ersten Vorhang. Zaghaft und unter anderen Vorzeichen wird nun also in manchen Orten der Schweiz der



Theaterbetrieb wieder aufgenommen. Die Uraufführung ihres neuen Stückes «Bröckelmann + Bröckelfrau -19:57. Gleis 12» letzte Woche im Fauteuil Theater in Basel war eine Premiere ohne Prominenz. Und die Anzahl der Plätze auf 140 beschränkt. Das erwartungsfrohe Publikum kam sich zunächst allerdings selber komisch vor. Denn alle Gäste mussten während der ganzen Vorstellung eine Corona-Maske tragen.

So richtig komisch geht es dann freilich auf der Zugfahrt zu und her, auf die David und Salomé ihr Publikum im neuen Programm mitnehmen. Was für eine Fülle an Einfällen, Pointen und scharf beobachteten Episoden während so einer Zugreise doch zusammen kommen. Ein Sammelsurium verschiedenster Menschentypen, wie Bauarbeiter, Manager, Geschäftsfrau, Grossmutter, Jugendliche, Ernährungs-(un)bewusste und immer mal wieder Promis. Es ist ein lustiges, liebevolles aber auch provozierendes Stück entstanden über die Gesellschaft und die Sorgen und Nöte, mit welchen man auf einer Zugreise zu kämpfen hat. Die surrealistisch erscheinenden Geschichten wird jeder als realistisch erkennen, der selber Zug fährt.

Den roten Faden für ihr neues Theater- und Comedy-Programm fanden die

beiden SBB-Generalabonnement-Besitzer tatsächlich auf ihren vielen Zugreisen. Die am meisten beklatschten Figuren waren dann allerdings die Superstars vom Sofakino, der Bachelor und die Bachelorette. Herrlich die Persiflage auf diese aktuellen Fernsehserien.

**Fazit: Das neue Programm von David Bröckelmann und Salomé Jantz ist grandios.**

Es war zwar an der Premiere mit 2½ Stunden noch etwas lange. Das liegt aber bekanntlich in der Natur so einer Sache. Das Programm hatte aber keine Längen, wohlverstanden! Das maskierte Publikum jedenfalls spendete für die grossartige Leistung der Darsteller «standing ovations». Und zwei Tage später belohnte die Journalistin Nathalie Reichel in der Basler Zeitung die beiden unter dem Titel «Eine Zugfahrt voller Zwischenfälle» mit einer Superkritik.

## Eine Zugfahrt voller Zwischenfälle

**Theater Fauteuil** Sechs Monate nach der abgesagten Premiere zeigen David Bröckelmann und Salomé Jantz ihr Stück «19:57. Gleis 12».

Gerade mal vier Stunden vor Vorhangöffnung wurde im März die Premiere von «19:57. Gleis 12» abgesagt. Exakt ein halbes Jahr später stehen die Kabarettisten David Bröckelmann und Salomé Jantz auf der Bühne des Theaters Fauteuil und sind mindestens so startklar wie ihr Publikum. Die Vorfreude am Mittwochabend ist enorm: Das Comedystück ist keinesfalls passé, sondern im Gegenteil, geradezu erfrischend. Ein humorvolles Intermezzo bewirkt in diesen Zeiten nämlich Wunder. Nicht nur, weil herzhaftes Lachen bekanntlich das Immunsystem stärkt. Sondern auch, weil es einfach guttut.

Bröckelmann und Bröckelfrau reisen in ihrem Stück «19:57. Gleis 12» einmal quer durch die Schweiz – und nicht nur: Die beiden müssen sich während ihrer Zugfahrt mit vielen Umleitungen zufriedengeben. Da kann es schnell einmal passieren, dass man von Bottmingen aus nach Pyongyang fährt oder Gelterkinden mit Kairo verwechselt. Satire

hin oder her, David Bröckelmann und Salomé Jantz greifen Situationen auf, die uns allen bekannt sind; sie ahmen Persönlichkeiten nach, denen wir sicher schon einmal im Zug begegnet sind.

### «Ich schwör Mann, Alte»

Die Komödianten schlüpfen dafür immer wieder aus ihrer Rolle als beobachtende Reisende und ahmen Zuggastpassagiere nach: Jugendliche, die am Sitzplatz ihren Abfall liegen lassen und sich ständig mit «Ich schwör Mann, Alte» ansprechen. Zwei schwankende, sich laut unterhaltende Freunde mit Bier in der Hand. Eine Grossmutter, die mit ihrem sichtlich gelangweilten Enkel einen Ausflug in die Berge macht. Geschäftsleute, die permanent in ihre Laptops gucken. Ein altes Ehepaar mit rechtskonservativen Ansichten. Und dann diese Schulklassen, die das gesamte Zugabteil in einen Freizeitpark verwandeln. Wer kennt sie nicht?

Zwischendurch erwischt Bröckelmanns und Jantz' Sarkasmus



Einfach komisch: Salomé Jantz, David Bröckelmann. Foto: Heier Lämmli

und Nachahmtalent auch Prominente. Die Kabarettisten haben eine breite Palette zu bieten: Ordentlich durch den Kakao gezogen werden die Brüder Yakin, Alain Sutter, Christian Gross und weitere Promis aus der Fussballwelt. Gleichzeitig bleiben aber auch die politische und die kulturelle Szene – konkret: Bundesrat Alain Berset und Kolumnist -minu – nicht verschont. Mit geschlossenen Augen könnte man glatt meinen, dass sie höchstpersönlich auf der Bühne stehen.

### Weniger ist mehr

Obschon sich Humor und Ironie wie ein roter Faden durch das Stück ziehen, zögern Salomé Jantz und David Bröckelmann nicht, zwischen den Zeilen gesellschaftliche Problematiken anzusprechen. Erneut wird den Zuschauern ein vielfältiges Menü serviert, das von der Flüchtlingskrise und Rassismus über das Unterrichtsniveau in den Schulen bis hin zur Oberflächlichkeit von Fernsehsendungen reicht.

Übrigens: Weniger ist mehr. Bühnenbild und Material sind nämlich ganz schlicht gehalten – zwei Zugstühle, ein Rucksack und ein paar Accessoires. Mehr nicht. Doch mehr wäre auch nicht nötig gewesen, zumal Bröckelmann und Bröckelfrau es mit einfachsten Mitteln und anhand simpelster Themen schaffen, den Kabarettabend spannend zu gestalten.

Langweilig wird es also keinesfalls. Zu gross ist die Wahrscheinlichkeit, dass man sich mit den beiden Reisenden immer wieder identifiziert und sich über deren äusserst aussergewöhnliche Tagesweltreise amüsiert. Ganz egal, ob man über die angesprochenen Themen nachdenken oder einfach nur abschalten will – eins ist sicher: Wer ab und zu mit dem Zug unterwegs ist, wird sich in diesem Stück garantiert wiedererkennen.

**Nathalie Reichel**

Theater Fauteuil, Basel. Weitere Aufführungen im März 2021.

Nächste Termine (die Reihe wird zaghaft, aber laufend ergänzt).  
David Bröckelmann und Salomé Jantz in ihrem neuen Bühnenprogramm:

### «Bröckelmann + Bröckelfrau -19:57. Gleis 12»

16.10.2020	Kulturfabrik	Biglen
13.11.2020	Garage Hollenstein	Aesch BL
18.11.2020	Kino Theater Madlen	Heerbrugg
02.12.2020	Theater Tabourettli	Basel
03.12.2020	Theater Tabourettli	Basel
04.12.2020	Theater Tabourettli	Basel
05.12.2020	Theater Tabourettli	Basel
11.02.2021	Gemeindesaal	Lausen
19.03.2021	Theater Fauteuil	Basel
20.03.2021	Theater Fauteuil	Basel
21.03.2021	Theater Fauteuil	Basel
23.03.2021	Theater Fauteuil	Basel
24.03.2021	Theater Fauteuil	Basel
27.03.2021	Theater Duo Fischbach	Küssnacht
16.04.2021	Schlosschäller	Aesch BL
24.09.2021	Zeltainer	Unterwasser

Alles Weitere, Nützliche, Bildliche, Textliche und aktuelle Spieldaten auf:

[www.bröckelmann-bröckelfrau.ch](http://www.bröckelmann-bröckelfrau.ch)

22. September 2020 | HL pro

David Bröckelmann | Salomé Jantz

Kontakt | Öffentlichkeitsarbeit | Booking: Heier Lämmli | pro&motionag.ch | Verandaweg 1 | CH 8810 Horgen  
Telefon +41 44 726 01 16 | Mobile +41 79 664 84 84 | E-Mail: [heier.laemmler@promotionag.ch](mailto:heier.laemmler@promotionag.ch) | [www.promotionag.ch](http://www.promotionag.ch)

